

PD Dr. Michael Falkenstein
Institut für Arbeitsphysiologie (IfADo), Universität Dortmund

Exposé zum Vortrag
„Kognitive Kompetenzen Älterer erkennen, nutzen und fördern“

am 15. Februar 2006
Bad Arolsen

Im ersten Teil des Vortrags werden neurophysiologische Methoden zur Erkennung von Kompetenzen, aber auch von Defiziten, Älterer beschrieben und relevante Ergebnisse aus Laboruntersuchungen berichtet. Dabei zeigen Ältere zwar oft leichte Reaktionsverlangsamungen, aber auch drastisch verminderte Fehlerraten bei bestimmten Ablenkaufgaben. Bei Aufgaben die z.B. das Absuchen visueller Szenen beinhalten, haben Ältere gegenüber Jüngeren Nachteile, die aber durch eine kompensatorische Erhöhung von Vorbereitungsprozessen z.T. wieder kompensiert werden. Es zeigt sich also auch bei zeitkritischen und/oder hochbelastenden Aufgaben, dass Ältere gegenüber Jüngeren Kompetenzen haben, die bei bestimmten Aufgaben vorteilhaft sein können. Beispielsweise erscheinen Arbeitsumgebungen und Situationen mit irrelevanter räumlicher Information für Ältere weniger problematisch zu sein, während Jüngere hier erhebliche Fehlerraten zeigen. Ältere sind demnach unter Umständen selbst für bestimmte zeitkritische Arbeiten besser einsetzbar als Jüngere. Im zweiten Teil des Vortrags werden neuere Ansätze zur Förderung kognitiver Kompetenzen und Verringerung kognitiver Defizite bei Älteren vorgestellt. Vorgestellt wird das Konzept eines in der Entwicklung befindlichen Programms zur Kompetenzförderung älterer Arbeitnehmer. Durch gezielte Analyse des Leistungsprofil einzelner älterer Personen mit kombinierter neurophysiologischer und behavioraler Methodik kann man Trainingsprogramme gezielter strukturieren als mit unspezifischen Verfahren zur allgemeinen Aktivierung